

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Ernst Brandenburg, Magdeburg, Große Münzstraße 3. — Fernsprechnummer 1567, für die Redaktion 1794, für den Verlag und die Druckerei 981. — Zeitungspreisliste Seite 416.

Wojenspreis: Vierteljährlich einfl. 2,25 Mk., monatl. 80 Pf. Beim Abholen von der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatl. 70 Pf. Bei den Postanstalten 2,25 Mk., ohne Postgeld. Einzelne Nummern 10 Pf. — Inzerationsgebühr: die 7spaltige Kolonelle 20 Pf., Inzerate von auswärts 30 Pf., im Reflektiert 1 Mk. 10 Pf. — Wochenspende: 10 Pf. — Einjähriger Rabatt kann verweigert werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Nr. 153.

Magdeburg, Sonntag den 2. Juli 1916.

27. Jahrgang.

Druck auf allen Fronten.

Wir stehen am Ende der hundertsten Kriegswoche. In ihr hat sich nach Ansicht der Entente die Kriegsglück gewendet. In den Städten des Vierverbandes ist die Hoffnung aufgeflammt, daß der Anfang zum endgültigen und vollen Siege der Entente in dieser Woche gelegt sei. Paris hat schon einen Siegestaumel hinter sich. Dort schlug die Kunde von Mund zu Mund, die Engländer hätten die deutsche Front durchstoßen, Lille sei schon erobert. Das Siegesfieber wuchs so schnell und so hoch, daß die französische Regierung kalte Duschungen verabreichen mußte. In Italien aber predigen die Blätter ungehemmt, daß die Mittelmächte unmittelbar vor ihrem militärischen Ende ständen.

In den Zeitungen der Entente haben schon oft schuldige Prophezeiungen gestanden. Die schwächlich enttäuschten Leser werden dadurch nicht belehrt; sie summen immer aufs neue die süßen Melodien gläubig nach. Diesmal können ihnen die Blätter einige positive Mitteilungen machen, die man nur gehörig auszuwässern braucht, um im Flugzeugtempo beim vollen und endgültigen Siege des Vierverbandes zu landen. Da ist die Zurückziehung der österreichischen Front im Trentino, der Durchbruch der Russen zwischen Dnjestr und Pruth, und der kommende gewaltige Angriff der Engländer und Franzosen von Ypern bis Noyon. Die

Generaloffensive ist im Anzug;

die Völker der Entente genießen unter Führung ihrer Zeitungen die Triumphe ihrer Siege im voraus. Nur die Engländer bleiben auf ihrer Insel kühler; sie haben es mit dem vollen Siege nicht so eilig, weil sie den Krieg länger ertragen können, ohne sich große Entbehrungen auferlegen zu müssen.

Zuzugeben ist nun, daß der Druck der Entente auf allen Fronten wächst. Die Italiener rühren sich mächtig; sie greifen sogar in dichten Reihen am Sonzo an. Die Russen sind auf ihrem linken Flügel in erfolgreichem Vormarsch. Ueber beide Kampfgebiete meldet der österreichisch-ungarische Generalstab am Freitag abend:

Russischer Kriegshauplatz.

Nördlich von Kirlibaba schlugen unsere Abteilungen russische Angriffe ab.

Bei Jitum nordwestlich von Kutu kam es gestern neuerlich zu heftigsten Kämpfen. Infolge des Druckes der hier angelegten überlegenen feindlichen Kräfte wurden unsere Truppen im Räume westlich und südwestlich von Kolomea zurückgenommen. Nördlich von Berethyn brachen mehrere russische Reiterangriffe unter schweren Verlusten in unserm Feuer zusammen.

Westlich von Sokul am Star versuchte der Feind vergebens, die tags zuvor von deutschen Truppen eroberten Stellungen zurückzugewinnen.

Italienischer Kriegshauplatz.

Die Kämpfe im Abschnitt der Hochfläche von Dohberdo dauern fort; sie waren nachts im Räume von San Martino besonders heftig. Unsere Truppen schlugen wieder alle Angriffe der Italiener ab. Nur östlich von Seis ist die Säuberung einiger Gräben noch im Gange.

Der Görzer Frontlauf stand unter hartem Geschütz- und Minenverfeuern. Verluste der feindlichen Infanterie, gegen unsere Podgora-Stellung vorwärtszukommen, wurden vereitelt.

An der Rätiner Front scheiterten gegnerische Angriffe auf den Großen und Kleinen Pal sowie auf den Treibsel. Im Pustertal stehen die Orte Sillian, Innichen und Toblach unter dem Feuer weittragender schwerer Geschütze.

Zwischen der Brenta und der Etich hat sich das Bild der Tätigkeit der Italiener nicht geändert. Stärkere und schwächere Abteilungen griffen an zahlreichen Frontstellen fruchtlos an. Bei einem solchen Angriff auf unsere Barcola-Stellung feuerte die italienische Artillerie kräftig in ihre zögernd vorgehenden Infanterielinien. In dem gestrigen Kampfe brachten unsere Truppen 300 Gefangene ein, darunter 5 Offiziere, ferner 7 Maschinengewehre und 100 Gewehre.

Südöstlicher Kriegshauplatz.

An der untern Vojusa Vorpostengefächte. Ernst nichts von Belang.

Die russische Heeresleitung gibt über ihre südliche Front folgenden Bericht:

Die Truppen des Generals Petichikoff griffen gestern den Gegner im Räume zwischen Dnjestr und Pruth nach Artillerievorbereitung an und brachten ihm trotz seines verzweifelten Widerstandes eine schwere Schlappe bei. Drei Linien seiner Gräben sind genommen. Erbitterte Kämpfe begannen an der Front des Gortowice, eines Nebenflusses des Dnjestr und der Czernawa, eines Nebenflusses des Pruth. Ebenfalls brachten unsere Truppen bei der Stadt

Ruth in kühnen Angriffen, unterstützt durch das Zusammenwirken aller Waffen, dem Gegner schwere Verluste bei.

Bis gestern 7 Uhr abends sind an Gefangenen, die im Laufe des Tages in unsere Hände fielen, gezählt worden: 221 Offiziere, 10.285 Mann, außerdem eine große Anzahl Maschinengewehre. Eins unserer Infanterie-Regimenter nahm im Kampf eine ganze schwere Batterie von vier Geschützen nebst vollständiger Ausrüstung.

Diese Erfolge erhöhen die Zahl der in der Zeit vom 4. 6. bis zur jetzigen Wiederaufnahme der Operationen gemachten deutsch-österreichischen Gefangenen auf 205.000 Mann, einschließlich Offiziere.

An der übrigen Front und in der Bukowina und in Galizien finden an verschiedenen Stellen Artilleriekämpfe statt. In Polhunen in der Gegend des Dorfes Liniewka am Stochod wird weiter heftig gekämpft.

Ueber die von den Russen angegebenen Gefangenenzahlen haben wir wiederholt schon das Nötige gesagt. Sie sind stets übertrieben und grenzen oft an Phantastische. Sie



entstehen dadurch, daß jeder Unterführer ausschneidet, um sich seinen Vorgesetzten gegenüber in ein günstiges Licht zu setzen. Wenn all die falschen Meldungen in der Zentrale zusammentreffen, wird noch kräftig nach oben abgerundet. So etwas lesen die Alliierten gern; weshalb soll man ihnen da nicht den Gefallen tun!

Ungeachtet dessen bleibt ein großer

Erfolg des russischen linken Flügels

bestehen. Der Pruth ist bezwungen und die Bukowina bis zu den Abhängen der Waldkarpathen erobert worden. Außerdem schieben sich die russischen Reihen nach Auffüllung durch Reserven jetzt zwischen Pruth und Dnjestr weiter westwärts und drücken die Oesterreicher aus ihren Stellungen. Auf 45 Kilometer Breite rauschen die russischen Wellen heran, und überspülen schließlich die österreichischen Dämme. Zuerst standen die Oesterreicher östlich Kolomea; von dort wurden sie westwärts geworfen; hierauf beziehen sich die Angaben in dem obigen russischen Bericht. Jedoch auch diese Stellung haben die Oesterreicher nicht halten können, wie aus ihrem Bericht hervorgeht; sie haben weiter westlich weichen müssen. Und die Russen drücken weiter mit vielfach überlegenen Kräften.

Ihr Ziel ist offenbar, mit Hilfe ihres linken Flügels zu erreichen, was ihnen durch Frontale Angriffe des Zentrums an der Strypa nördlich, Bujaez nicht gelingen wollte. Das

Zentrum der Gegner soll geworfen werden. Da es direkt nicht gelungen ist, versucht es Brussilow mit der Drohung der innern Umfassung. Daher schiebt er seinen linken Flügel weit westwärts der Strypa auf dem Südufer des Dnjestr vor, um zu gegebener Zeit nach Norden umzuweichen und die Dnjestr-Schranke einzustoßen, an der er sich schon durch Weiterabteilungen entlangführt.

Bis zur Stunde scheint ihm sein Manöver zu gelingen. Im weiteren Verlauf birgt es aber manche Gefahren in sich, die hier nicht aufgedeckt werden sollen. Es lassen sich Gegenzüge unternehmen, sobald nur die nötigen Reserven zur Stelle sind und ein einheitlicher überragender Wille die ganzen Kampfhandlungen von den Karpathen bis zu den Kofitnosümpfen leitet. Dem für die Erreichung der russischen Ziele gefährlicheren Masseneinbruch in Polhunen ist durch die Armee Linien schließlich ein Damm vorgezogen worden; hoffentlich wird dieselbe erfolgreiche Umwandlung der Defensiv in die Offensiv auch noch in Südgalizien gelingen, bevor das Zentrum in Gefahr gerät.

Aus dem ganzen Verlauf der nunmehr vierwöchigen russischen Offensive geht klar hervor, daß all die vielen, die die Russen überhaupt nicht mehr als ernste Gegner gelten lassen, mit ihrem Vorwitz böse abgesehen haben. Die Offensive Brussilows ist unter allen großen Angriffsbewegungen, die während dieses Krieges je von einem russischen Feldherrn eingeleitet wurden, die bestvorbereitete und am klarsten durchdachte. Sie umgriff den ganzen Teil der Front, der von den österreichisch-ungarischen Truppen besetzt ist, mit gewaltigem Massenangriff. Die beiden Abschnitte, gegen die sich die Stoßkraft des russischen Ansturms vor allem kehrte, die Frontstrecke in Polhunen und die in der Bukowina zwischen Pruth und Dnjestr,

haben die Breite von je 45 Kilometer.

In dieser umfassenden Ausdehnung des gesamten Angriffs wie in der außerordentlichen Breitenausdehnung der für die Durchbrüche erwählten Frontteile offenbart sich, daß die russische Heeresführung aus den Erfahrungen dieses Krieges gelernt hat, wonach mit der Bedrohung beareuzter Frontteile weder die Kraft des Gegners zu binden, noch bei einem schmalen Durchbruch seine Front zu erschüttern ist, weil der Durchbrechende selbst bei Erfolg in eine enge Gasse gerät und sich selbst mit Gefahr bedroht.

Trotzdem ist es gelungen, in Polhunen den in dieser Breite durchgeführten Einbruch in kraftvoller Gegenoffensive in einer Art Saek zu fassen, die durchgebrochenen und zusammengedrängten russischen Massen an beiden Flügeln zu bedrohen und in der Hauptrichtung des Vormarsches zurückzudrücken. Man muß hoffen, daß etwas Ähnliches auch zwischen Dnjestr und Pruth noch gelinge.

Das ist der Osten. Im Westen werden die Engländer in der hundertsten Kriegswoche sehr regsam. Der französische Ministerpräsident Briand hat den englischen Oberbefehlshaber Haigh Anfang der Woche besucht; daraufhin haben die französischen Zeitungen den siegreichen Beginn der

allgemeinen englischen Offensive

auf einer Front von hundert Kilometern selbstherrlich verkündet, und die ersten Siegesmeldungen wie die Eroberung von Lille aus eigener Kenntnis und Kraft erlassen. So weit sind die Alliierten nun noch nicht. Aber es ist gar keine Frage, daß der englische Massenangriff kommen wird, und daß die Franzosen an der Somme und an der Aisne, in der Champagne und in den Argonnen die Bundesgenossen noch unterstützen werden. Hinzu kommt, daß sie auch im Raum Verdun an Gegendruck das mit irgendwie Möglichste leisten werden, wie jetzt ihre abermaligen Angriffe auf das Panzerwerk Thiaumont klar beweisen.

Auf allen Fronten wird daher ein ungeheurer Druck gegen die Mittelmächte ausgeübt werden, ein Druck, wie er im bisherigen Verlauf des Krieges zu keiner Zeit auch nur annähernd erfolgt ist. Die Entente nimmt nach einheitlichem Plan alle ihre militärischen Kräfte zusammen, um die Zentralmächte zurückzudrängen und ihnen ihre Kriegsgewinne wieder abzujauchen.

Wir gehen schweren und entscheidungsvollen Wochen entgegen. —

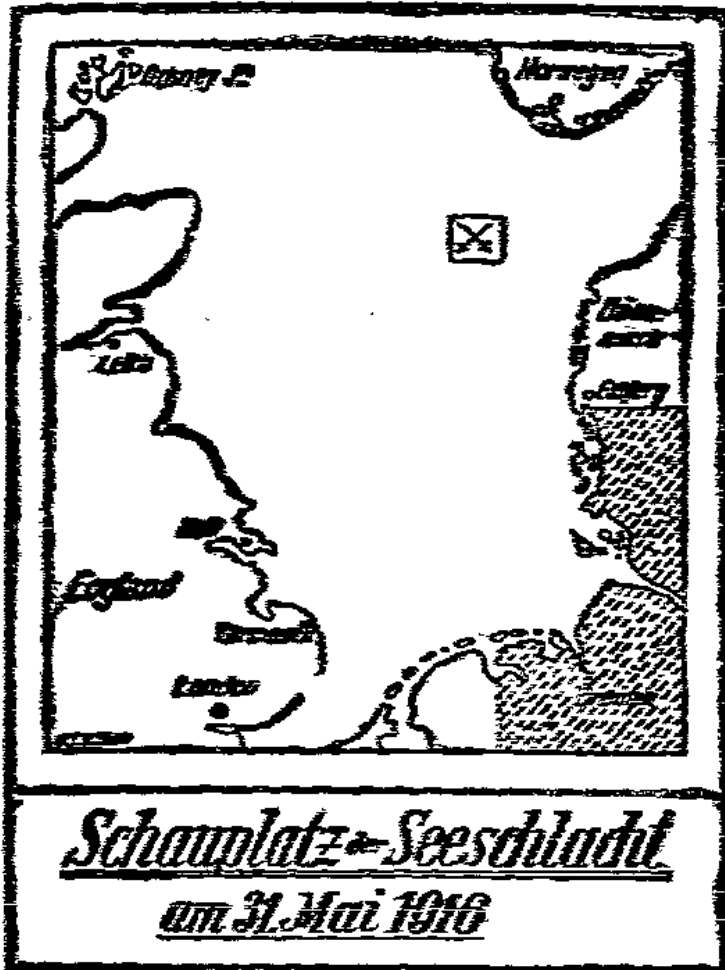
Der Verlauf der Seeschlacht

II. Die Tagsschlacht.

Um 5 Uhr 49 nachmittags wird uns auf etwa 13 000 Meter mit der schweren Artillerie im laufenden Gefecht das Feuer auf die feindliche Linie eröffnet, die sofort lebhaft antwortet. Die Luft erzittert unter den sich schnell folgenden Salven aus schwerstem Kaliber, auf deutscher Seite sind vierundvierzig 30,5- und 28-Zentimeter-Geschütze, auf englischer achtundvierzig 34,3- und 30,5-Zentimeter-Geschütze in voller Tätigkeit. Nach etwa 15 Minuten des Feuerkampfes, also kurz nach 6 Uhr, erfolgt auf dem Schlussschiff der englischen Linie, dem Schlachtkreuzer „Audacious“, durch einen schweren Artillerietreffer verursacht, eine gewaltige Explosion. Eine schwarze Qualmwolke, die wohl 100 Meter Höhe erreicht, schießt himmelwärts, hüllt das Schiff ein und als sie sich nach einer Viertelstunde verzieht, ist der Platz leer.

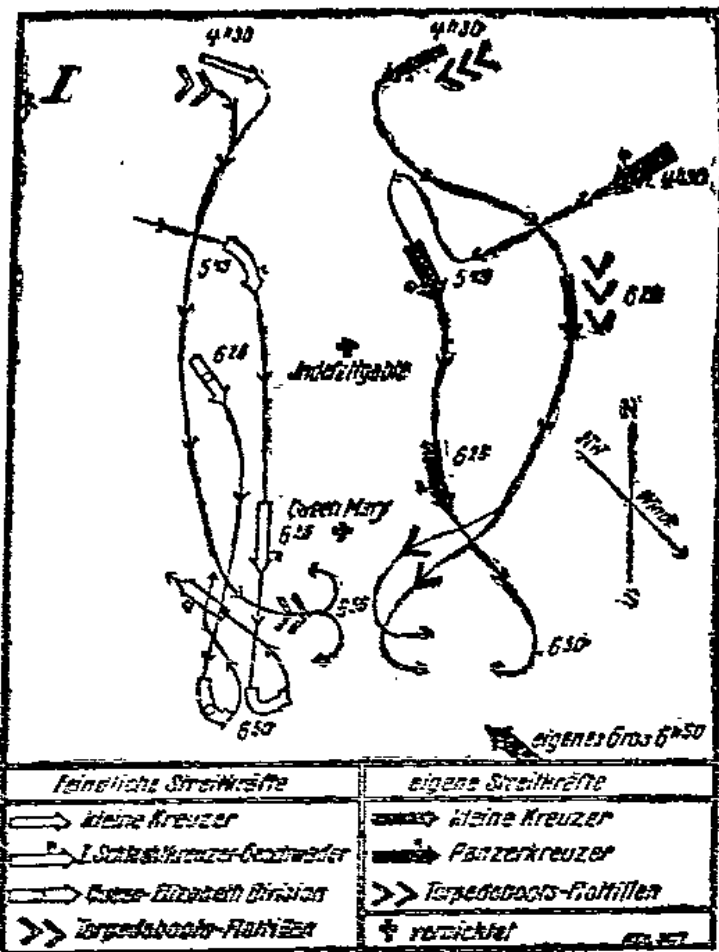
Dieser Ausfall bringt eine fühlbare Entlastung. Auch bei uns treten natürlich Treffer ein. Die stählernen Körper erzittern unter der Wucht der Schläge. Unter Führung der Ersten Offiziere beginnt im Schiffsinnern der harte Kampf gegen die Verwüstungen der schweren Geschütze und der nachdrängenden Elemente, Feuer und Wasser, die gegen Freund und Feind blind wütend, ihre vernichtenden Kräfte entfesseln. Mancher Brave sinkt mit zerschmetterten Gliedern in ewigen Schlaf. Für die Verwundeten gibt es keinen sichern Platz. Der Arzt steht wie jeder Kämpfer im feindlichen Feuer. Alles arbeitet mit höchster Kräfteanspannung, der Offizier, der Mann am Geschütz, der schweißüberströmte Heizer vor den Feueren.

Draußen schlagen schwere Salven, maßhohe breite Wasserfäulen aufstürmend, oft so dicht neben dem Schiffe ein, daß die herabstürzenden Wassermassen auf das Deck niederdonnern. Schwirrend laufen dicke Splitterschwärme über Deck und durch die Aufbauten. Mächtige Stiefammen zwischen lohend aus den Sprengwolken der Riesengeschütze, alles was sie treffen, zerschmelzend und verkohlend.



Um 6 Uhr 20 nachmittags schießt an das feindliche Schlachtkreuzergeschwader, bei dem sich unter Feuerwirkung bereits bemerkbar macht, aus Nordwest als wertvolle Unterstützung eine Division von 5 Schiffen der neuesten, mit 30 Zentimeter Hauptartillerie versehenen Linienflotte der Queen-Elizabeth-Klasse heran. Nachdem sie einige Salven aus ihren gewaltigen Geschützen gegen unsere

Kleinen Kreuzer, die noch rückwärts der Panzerkreuzer stehen, auf etwa 24 000 Meter entzündet haben, schwenkt das Feuer der nun hinzutretenden vierzig 38-Zentimeter-Geschütze auf unsere Panzerkreuzer.



Um die jetzt beim Feind eintretende erhebliche Ueberlegenheit nach Möglichkeit auszugleichen, brechen 6 Uhr 20 unsere Torpedobootflottillen zum

Torpedoangriff auf die feindliche Linie

vor, aus der heraus sich ihnen etwa 15—20 modernste große Zerstörer der N-Klasse entgegenwerfen. Die vorstürmenden Massen nähern einander bis auf 1000 Meter. Im Vorbeilaufen kommt es zum Artilleriekampf, in den von unserer Seite auch der Kleine Kreuzer „Magenburg“ eingreift. Zwei unserer Boote werden infolge von Artillerietreffern bewegungsunfähig. Ihre Besatzungen können von anderen Booten unserer Flottillen mitten im feindlichen Feuer aufgenommen werden. Ein feindlicher Zerstörer sinkt infolge von Artillerietreffern. Ein anderer wird durch Torpedoschuß unserer Boote vernichtet. Zwei weitere Zerstörer, „Nestor“ und „Komad“, bleiben mit schweren Beschädigungen auf dem Kampfsplatz zurück und werden später durch Schiffe und Torpedoboote unseres Gros nach Rettung aller Ueberlebenden vernichtet.

Nach der Entzündung dieses Teilkampfes ereignet sich auf dem dritten feindlichen Schlachtkreuzer — zwischen unserem Panzerkreuzer und dem englischen Schlachtkreuzer, battle-cruiser, befehrt kein Unterschied: die Besatzungen sind lediglich dem Sprachgebrauch entsprechend verschieden gewählt — von der Spitze der „Queen Mary“ eine fürchterliche Explosion. Ueber der dunkeln, von roten Flammen durchzuckerten Wolke, sieht man die Masten des Schiffes nach innen zusammenstürzen. Noch ehe der Qualm verweht, hat sich das Meer über dem

zerschmetterten Riesenleib geschlossen.

Verbleib, Bruchteile und wenige sich an ihnen festklammernde Ueberlebende, die in einer späteren Phase des Kampfes von unseren Torpedobooten aufgenommen werden, bezeichnen die Stätte.

Um diese Zeit wird unser Linienflottillengros, bestehend aus drei Geschwadern, in südlicher Richtung nördlichen Kurses weiterab geschickt. Die feindlichen schnellen Verbände drücken darauf nach Norden ab. Unsere Panzerkreuzer setzen sich, auf nördlichen Kurs einschwenkend, vor die Spitze des Gros.

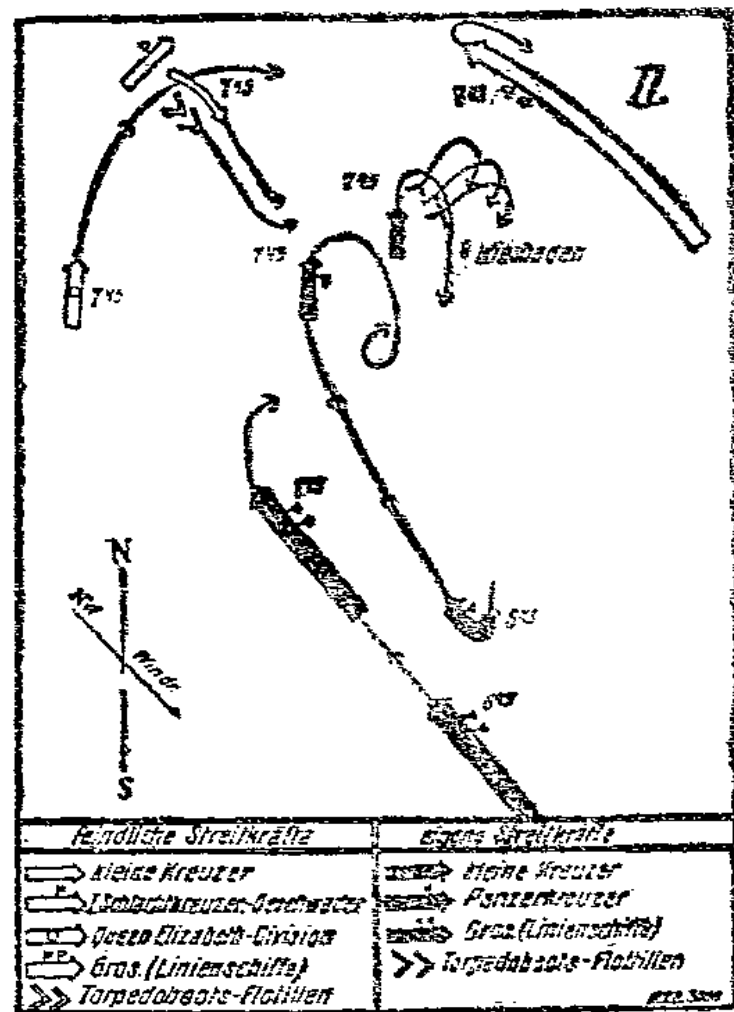
Damit ist nach etwa einstündigem Kampfe der erste Gefechtsabschnitt, die Kreuzerschlacht, abgeschlossen. Er endet trotz zeitweiliger erdrückender Ueberlegenheit des Gegners — 6 Schlachtkreuzer und 5 schnelle Linienflottillen gegen 5 Panzerkreuzer — mit der Vernichtung von zwei englischen Schlachtkreuzern und von vier der modernsten Zerstörer gegenüber dem Verlust von zwei unserer Torpedoboote, deren Besatzungen von uns gerettet werden, erheblich, zu unsern Gunsten.

Unterdessen ist es etwa 7 Uhr nachmittags geworden. Der Flottenchef übernimmt von da ab unmittelbar auch die taktische Führung. Es beginnt der

zweite Gefechtsabschnitt.

Der Gegner, der, von Norden gerechnet, in der Reihenfolge: Kleine Kreuzer mit Zerstörern, Schlachtkreuzergeschwader, Queen-Elizabeth-Division, mit hoher Fahrt vor der ihm scharf nachdrängenden deutschen Flotte nordwärts steuert, versucht im weiteren Verlauf des Gefechtes, sich in flachem Bogen vor unsere Spitze zu ziehen. Unsere Panzerkreuzer bleiben dabei in einem an Festigkeit zunehmenden Feuerkampf, besonders mit der Queen-Elizabeth-Division, mit der auch die an der Spitze marschierenden Linienflottillen unserer Gros, kurz vor 7 Uhr beginnend, ein bisweilen abrischendes Feuergefecht auf große Entfernungen führen. Die erste Aufklärungsgruppe und die etwas vorgeschobenen Kleinen Kreuzer mit den Flottillen folgen etwa in die Mitte des Bogens in der allgemeinen Richtung auf das abziehende Schlachtkreuzergeschwader vor, das sich allmählich in der Ferne verliert und, soweit beobachtet, sich, wohl infolge bereits erlittener erheblicher Beschädigungen, später nicht mehr am Kampfe beteiligt hat.

Bereits in dieser Phase der Schlacht macht sich die zunehmende Unsichtbarkeit, besonders nach Norden und Nordosten hin, unangenehm fühlbar. Der Bewegung des Feindes folgend drehen unsere Linienflottillenverbände von nordnordwestlichen Kursen allmählich auf Nord und Nordnordost.



Während die eben geschilderte Gefechtslage noch als im innern Zusammenhang mit dem ersten Gefechtsabschnitt stehend gewissermaßen als dessen Folge anzusehen ist, seit die sich nun etwa 7 Uhr 56 Min. entwickelnden Gefechtsabhandlungen bereits zum dritten Gefechtsabschnitt, dem „Kampfe mit der vorzüglich versammelten englischen Hauptstreitmacht“ über. —

Was der Krieg bringt.

Die Kämpfe in Persien.

Das türkische Hauptquartier teilt mit: In der persischen Grenze verhalten die aus Russland zurückgezogenen russischen Streitkräfte, welche Kaschan-Kas zwischen Herat und Heratabad auf der Straße nach Herat zurückzuziehen zu beabsichtigen. Nach achtstündigem Kampfe wurden die Russen zur Flucht in der Richtung auf Heratabad gezwungen, nachdem sie schwere Verluste erlitten hatten. Unser Heer drückt jetzt die Verfolgung fort.

Die Friedensbewegung in England.

Der „Commons“ veröffentlicht Friedensbedingungen und sagt die Erfüllung der, daß die Bedingungen die in dem Vertrag der englischen Propaganda enthalten sind. Der „Commons“ hat seine Friedensbedingungen folgendenmaßen formuliert: 1. Keine Beschränkung auf den europäischen Kontinent. 2. Jeder Staat mit Ausnahme Belgiens hat für seine Angelegenheiten selbst zu sorgen. Belgien habe eine Verteidigung zu erhalten. 3. Durchsetzung dieser Punkte ge-

füllt werden. 4. Bedingungen sollen bekräftigt werden. 5. Einlegung eines allgemeinen Schiedsgerichts. Serbien wird nicht anerkannt und von ungesicherter Niederwerfung oder Kapitulation der Germanen ist keine Rede mehr, wie auch der Krieg nach dem „Krieg“ beendigt werden wird.

Vom dem „Lobner Reder“ führte Macdonald auf einer Friedensversammlung in Dundee aus, es sei hohe Zeit, sich zu fragen, welches die Friedensbedingungen seien und wie man zum Frieden gelangen könne. Von 100 Deutschen glaubten 99, einen Vorkriegszustand zu führen. Die Deutschen verstanden die Engländer nicht und umgekehrt, während die heute am Ruder stehenden Menschen alles wußten, um den Krieg noch länger zu machen. Als der Krieg ausbrach, sei Belgien nicht in Gefahr gewesen, nach sei der Krieg infolge der Besetzung Belgiens ausgebrochen. Auch hätte der weitaus größere Teil der Deutschen nicht die Absicht, Belgien zu annektieren. Im Augenblick, wo die Russen die Besetzung Belgiens aufhören, müsse Belgien zurückgegeben werden. Wer immer sich Reden über den Seelenzustand des deutschen Volkes erlaube, müsse anerkennen, daß diese Reden nicht nur falsch, sondern falsch seien, wenn Deutschland heute geschlossen England gegenüberstehe.

Rechtlosigkeit auf den Meeren.

Die englische Regierung ist mit eburner Konsequenz bemüht, den Hungerkrieg gegen Deutschland immer mehr zu verdrängen. Sie läßt sich darin auch nicht beirren durch die Tatsache, daß auch die Neutralen schwer unter ihren Maßnahmen zu leiden haben. Ihr neuestes Werk ist die Hungerkräftigkeit aller feerechtlichen Bestimmungen, nach denen wenigstens der Form nach bisher England den Seekrieg führt. Lord Robert Cecil gab von dieser Maßnahme im englischen Unterhaus in folgender Form Kenntnis:

Der Hauptzweck der Beschlüsse, an denen ich in Paris teilnahm, ging dahin, zu erlangen, ob es für die Alliierten nicht wertvoll sei, eine teilweise Anerkennung und Ausführung der Londoner Deklaration fortzusetzen. Nach reiflicher Ueberlegung haben die britische und französische Regierung sich in vereinbarendem Sinne entschieden, und ich hoffe, daß auch die übrigen Alliierten Regierungen sich dieser Entscheidung anschließen werden. Es wird Seiner Majestät in üblicher Weise der Rat erstattet werden, eine königliche Verfügung zu erlassen, wonach die

Jenigen Verfügungen aufgehoben werden, die erlassen wurden, um die Londoner Deklaration mit gewissen Änderungen anzuerkennen.

Als Londoner Deklaration, die mit dieser Entscheidung als aufgehoben zu betrachten ist, wird eine Vereinbarung bezeichnet, die im Jahre 1909 von den Mächten abgeschlossen wurde, um als Grundlage für ein internationales Preisengericht im Haag zu dienen. Die Haager Konferenz von 1907 hatte ein solches Gericht vorgesehen, jedoch, das geschriebene Seerecht, das es anwenden sollte, noch nicht festgestellt. Daraufhin lud die britische Regierung die Mächte zu einer Konferenz ein, und auf dieser entstanden alsdann die Rechtsvorschriften für das Preisengericht, die aber nur insofern anerkannt wurden, als nur das englische Unterhaus ihnen zustimmte, das Oberhaus aber sie ablehnte, weil es darin eine Gefahr für die Seegerettung Englands sah. Bei Kriegsausbruch erkannte die englische Regierung die Vorschriften der Londoner Deklaration unter gewissen Bedingungen und mit gewissen Änderungen und Zusätzen als Grundlage des Preisrechts an. Hiergegen gab es abermals mancherlei Einwände, die sich nunmehr durchgesetzt haben, so daß England in Zukunft ganz nach Willkür handeln wird, daß mit andern Worten völlige Rechtlosigkeit auf den Meeren herrschen wird.

In den neutralen Ländern hat diese neueste Gewaltmaßregel des stolzen für „Recht und Freiheit“ kämpfenden Albion bereits die größte Beunruhigung hervorgerufen. Das ist nur zu begreiflich, denn Englands Willkür wird sich genau so wie gegen die ihm feindlichen Mächte gegen die Neutralen kehren, sobald diese nicht nach seiner Pfeife tanzen. Dazu sollen sie aber unter allen Umständen gezwungen werden. Schon sind, wie aus London über Amsterdam gemeldet wird, Verhandlungen der englischen Regierung mit Vertretern der neutralen Länder im Gange wegen der Einstellung jeglicher Ausfuhr in die Länder der Mittelmächte. Die Neutralen sollen dadurch entschädigt werden, daß England die Ernten und Ausfuhrwaren der Neutralen für sich und seine Verbündeten ankauft. Die Neutralen müssen sich aber verpflichten, die Waren mit eigenen Schiffen nach England und Frankreich zu liefern und auf der Rückfahrt englische Güter mitzunehmen. Falls die Neutralen auf die englischen Bedingungen nicht eingehen wollen, werden ihnen Repressivmaßnahmen angedroht.

So geht sich England, der „Beschützer aller kleinen Nationen“, bedenkenlos über alles Recht hinweg. Es läßt nun auch die letzte Maske fallen, so daß selbst dem Blindesten klar wird, wie wenig die englischen Reden vom Kampfe gegen Gewalt und Barbarei mit den englischen Taten übereinstimmen.

Das Handwerk und der Krieg.

Wer heute mit offenen Augen um sich blickt, muß zugeben, daß der Handwerkerstand unter den Einwirkungen des Krieges ganz besonders schwer zu leiden hat. Nur wenigen Handwerkern ist es gelungen, den Anschluß an die Kriegsindustrie zu finden; die große Mehrzahl leidet unter den durch den Krieg geschaffenen Zuständen ganz gewaltig. Es war unser alter Parteigenosse Brü h n e, der Vertreter von Wiesbaden-Land im Reichstag, seines Zeichens Schuhmachermeister, der im verfloffenen Tagungsabschnitt des Parlaments in einer eindrucksvollen Rede diese trostlosen Zustände schilderte und die maßgebenden Stellen auf die Pflicht hinwies, dem bedrängten Handwerk ihre Hilfe zuteil werden zu lassen. Er führte dabei u. a. aus:

Unsere Handwerker sind am aller schlimmsten daran. Handwerker, die vor dem Kriege sich mühsam ein Geschäft gegründet hatten, haben es schließen müssen, und ihre Erwartungen sind vernichtet. Mit den alten Handwerkern sieht es erst recht schlimm aus. Ich kenne Handwerker, die ihre drei, vier Söhne bis auf den letzten für den Krieg hingegeben haben. So auch ein Mann, der ein gutgehendes Geschäft hatte, das jetzt zertrümmert ist, weil seine Söhne, die ihn in dem Geschäft unterstützten, zum Heeresdienst eingezogen sind. Der alte Mann kann das Geschäft nicht mehr in die Höhe bringen. Wie gesagt, auch die Zurückgebliebenen haben schwer zu leiden. Ohne staatliche und kommunale Hilfe wird eine Reihe von Existenzen nicht mehr auf die Beine zu bringen sein. So gut, wie man jetzt durch das Abfindungsgeld einer ganzen Anzahl Kriegsverletzte eine Existenz sichern will, muß man auch in Zukunft dahin kommen. Den Handwerkern zu helfen, damit sie ihre Geschäfte wieder aufrichten können.

Im weiteren wies er im Gegensatz zur Lage der Handwerker auf die Millionenverdienste der Großkapitalisten hin und führte als Beispiel u. a. die Lederfirma Adler u. Ohpenheimer in Straßburg an. Er sagte von ihr:

Diese Firma hatte bei Ausbruch des Krieges für Millionen Mark Leder lagern. Vor dem Kriege wurde das Leder mit 240 bis 280 Mark bezahlt, nach Ausbruch des Krieges stieg der Preis auf 7 bis 8 Mark. Nun können Sie sich vorstellen, was die Firma für Geld verdient hat! Die Firma hat in einem Jahre 20 1/2 Millionen Mark verdient! Ich stehe auf dem Standpunkt, den auch wohl die meisten Handwerker und Arbeiter teilen, daß eine solche Firma mindestens 10 Millionen Mark Kriegsgewinnsteuer abgeben muß.

Nach näherer Beleuchtung ähnlicher Beispiele kam unser Genosse über die Lage der Handwerker zu diesem Urteil:

Die Zustände sind geradezu erbärmlich zu nennen. Bis vor 14 Tagen hatten die Schuhmacher in Süds- und Norddeutschland kein Schuhleder mehr, und als es kam, war es nur das, was die Kriegsleidergesellschaft nicht übernommen hatte. Nun haben Hunderttausende von kleinen Schuhmachern Arbeit genug, aber sie können nicht arbeiten, weil sie kein Leder haben, und kommen dadurch in das größte Elend, und wenn das Schuhleder geschafft werden soll, muß von der Kriegsleidergesellschaft alles getan werden, was in ihren Kräften steht. Die Rohmaterialien sind, besonders im letzten Jahre, ganz gewaltig im Preise gestiegen. Das schlimmste aber ist, daß viele Handwerker diese Rohmaterialien trotz der hohen Preise nicht mehr bekommen können, und das richtet allerdings manches kleine Geschäft vollständig zugrunde. Die Preise gehen ins Unerendliche.

Noch auf ein andres kam unser Redner zu sprechen. Und was er da jagte, sollten alle ganz besonders beherzigen, die es angeht. Wer wird unsern Genossen nicht zustimmen, wenn er sagt:

Wirdings muß betont werden — das will ich hier auch nicht verschweigen —, daß es unter unsern Handwerkern, die jetzt in eine sehr schlimme Lage kommen, vor dem Kriege Tausende und aber Tausende gab, die stets gesagt haben: „Es muß einmal Krieg geben, damit die Verhältnisse besser werden!“ Ich glaube, von diesen Ideen sind die Menschen wohl alle gründlich kurieret; niemand glaubt mehr, daß der Krieg eine Besserung für das Handwerk und für das Gewerbe herbeiführen könnte.

Diese und andre Differenzen, die uns vor dem Kriege von den politischen und wirtschaftlichen Anschauungen breiter Handwerkerkreise trennten, und die Schärfe, mit der einzelne Organisationen des Handwerks unsere Partei seither bekämpften, halten uns nicht ab, heute die schwere Notlage dieser Mittelschichten der Bevölkerung anzuerkennen und zu verlangen, daß das Reich sowohl wie auch der Staat und die Kommunen sich ihrer annehmen. Man sollte an diesen Stellen nicht länger ruhig zusehen, wie eine zahlreiche Bevölkerungsschicht rettungslos ins Elend verfiel, indes andre Volksteile — in erster Linie die Kriegsindustrie, der aerisierte Handel mit für Meer und Volk unentbehrlichen Bedarfsartikeln und nicht zum wenigsten auch große Teile der Landwirtschaft — aus der Not der Zeit reiche Gewinne ziehen.

Notizen.

Ein Seegefecht in der Ostsee. In der Nacht vom 29. zum 30. Juni haben deutsche Torpedoboote russische Streitkräfte, bestehend aus einem Panzerkreuzer, einem geschützten Kreuzer und fünf Torpedobootzerstörern, die offenbar zur Störung unserer Handelschiffahrt entsandt waren, zwischen Gåfringe und Landsort mit Torpedos angegriffen.

Nach kurzem Gefecht zogen sich die russischen Streitkräfte zurück. Trotz heftiger Beschädigung sind auf deutscher Seite weder Verluste noch Beschädigungen zu verzeichnen.

Gåfringe und Landsort sind kleine Inseln zwischen der Nordspitze von Gotland und der schwedischen Küste, südlich von Stockholm.

Der Konflikt zwischen Mexiko und der Union. Der „Times“ wird aus New York gemeldet: Man glaubt jetzt sicher, daß es zwischen Carranza und General Pershing zu einem Vergleich kommen werde. Der Krieg gilt als höchst unwahrscheinlich. Präsident Wilson ist jedoch entschlossen, dennoch die National Guard als Vorwachtsmaßregel an die Grenze zu schicken.

Die Internierten in England. Der Staatssekretär des Innern, Samuel, teilte im englischen Unterhaus mit, daß 32 000 Angehörige feindlicher Nationen in England und der Insel Man interniert seien. Nur sehr wenige davon seien nicht dienstpflichtig. 23 000 Frauen und Kinder seien zurückgeschickt worden, 4000 weitere hätten die Erlaubnis zur Heimkehr erhalten, für 22 000 Oesterreicher oder Deutsche sei eine Ausnahme von der Internierung gemacht worden. 10 000 davon seien Frauen, etwa 6700 Männer im dienstpflichtigen Alter. Die übrigen seien Männer.

Demobilisierung in Griechenland. Aus Athen wird gemeldet: Das Demobilisierungsdekret ist heute im offiziellen Anzeiger erschienen. Von den Jahresklassen 1913 wird die eine Hälfte bis Ende August entlassen werden, während die andre Hälfte unter den Fahnen bleibt, bis die neuen Rekruten des Jahrgangs 1915 eingezogen werden.

Verlustliste Nr. 565.

Von Truppenteilen, denen Truppen aus unserm Vertriebungsbezirk angehören, weist die Liste auf: Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 27, Infanterie-Regiment Nr. 48, Infanterie-Regiment Nr. 165, Heberplanmäßiges Landwehr-Infanterie-Bataillon Nr. 4 des 4. Armee-Korps, Jäger-Bataillon Nr. 4, Feldartillerie-Regiment Nr. 3 und Infanterie-Regiment Nr. 4.

Depeschen.

Französischer Tagesbericht.

W. T. B. Paris, 1. Juli. Amtlicher Bericht von gestern nachmittag: In Belgien griffen die Deutschen nach Artillerievorbereitung um 11 Uhr abends den Vorstoß an der Straße Neuport—Lombarsyde an und fasten in einem Grabenstück Fuß, woran sie ein Gegenangriff sofort hinanzwarf. Zwischen Chauines und Ranc verjüchte eine starke Erkundungsabteilung an die französischen Gräben heranzukommen. Unter heftiger Artillerie fe. Zwischen Dize und Lisne vor Cenneviers und nordöstlich von Vingre erlitten zwei Patrouillen dasselbe Schicksal.

Auf dem linken Maasufer vervielfachten die Deutschen abends und nachts ihre Angriffsunternehmungen. Sie richteten eine starke Beschießung, Strahlen brennender Flüssigkeiten sowie örtliche sehr heftige Angriffe auf die hauptsächlich vorstehenden Punkte zwischen dem Walde von Avocourt und der Höhe 304. Unser Feuer brach alle Versuche und fügte dem Feinde sehr hohe Verluste zu. Westlich der Höhe 304 bemühten sich die Deutschen nach mehreren fruchtlosen Stürmen eines Wertes erster Linie, deren Besetzung durch die Beschießung verschüttet worden war. Gegen 4 Uhr morgens nahm ihnen ein glänzender Gegenangriff das Wert wieder. Auf dem rechten Ufer sehr heftige Beschießungen im Abschnitt des Forts Souville, Tabannes, besonders in der Gegend von Chenois.

Der Abendbericht lautet: Auf dem linken Maasufer anhaltende Beschießung in Gegend der Höhe 304 ohne Infanterietätigkeit. Auf dem rechten Ufer während des ganzen Tages erbitterter Kampf in Gegend Chiamont. Heute morgen gegen 10 Uhr nahmen unsere Truppen in einem glänzenden Angriff das Wert Chiamont groß des ängstlich heftigen feindlichen Sperrfeuers. Am Nachmittag vervielfachten die Deutschen ihre Anstrengungen, um uns daraus zu vertreiben. Sie erlitten dabei beträchtliche Verluste. Bei diesen Angriffsvorwürfen gelang es dem Feinde, gegen 3 Uhr in das Wert wieder einzudringen, aber ein starker Gegenangriff brachte uns um 4.30 Uhr wieder in den vollen Besitz des Wertes. In den Wäldern von Ramin und Chépis ungewöhnlich heftige Beschießung.

Chiamont gehalten.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 1. Juli 1916. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die an vielen Stellen auch nachts wiederholten englisch-französischen Erkundungsvorstöße sind überall abgewiesen, Gefangene und Material blieben mehrfach in unsrer Hand. Die Vorstöße wurden durch starkes Feuer, durch Gasangriffe oder Sprengungen eingeleitet.

Heute früh hat sich beiderseits der Somme die Gefechtstätigkeit erheblich gesteigert.

Nordöstlich von Reims und nördlich von Le Mesnil scheiterten kleinere Unternehmungen der feindlichen Infanterie.

Westlich der Maas fanden örtliche Infanteriekämpfe statt.

Auf dem Ostufer versuchte der Feind unsere Stellungen auf der Kalten Erde am und im Panzerwert Chiamont wiederzunehmen, indem er ähnlich wie am 22. und 23. Mai gegen den Douaumont starke Massen zum Sturm ansetzte. Ebenso wie damals hat er auf Grund unwesentlicher örtlicher Anfangserfolge die Wiedereroberung des Wertes in seiner amtlichen Veröffentlichung von heute nacht voreilig gemeldet. In Wirklichkeit ist sein Angriff überall unter schwersten Verlusten gescheitert. Seine an einzelnen Stellen bis in unsere Linien vorgepressten Leute wurden gefangen; insbesondere haben das ehemalige Panzerwert nur Gefangene betreten.

Deutsche Patrouillenunternehmungen nördlich des Waldes von Parroy und westlich von Senones waren erfolgreich.

Seine Majestät der Kaiser hat dem Leutnant Wintgens, der gestern südwestlich von Chateau Salins einen französischen Doppeldecker abschoss, in Anerkennung der hervorragenden Leistungen im Luftkampf den Orden Pour le mérite verliehen.

Durch Geschützfeuer wurde ein feindliches Flugzeug bei Bras, durch Maschinengewehrfeuer ein andres in Gegend des Wertes Chiamont außer Gefecht gesetzt.

Feindliche Geschwaderangriffe auf Lille verursachten keine militärischen Verluste, wohl aber haben sie, besonders in der Kirche St.-Sauvent, erhebliche Opfer unter der Bevölkerung gefordert, die an Toten und Verwundeten 50 übersteigen. Außerdem wurden in den Städten Douai, Bapaume Péronne und Nesle durch französisches und englisches Feuer sowie Fliegerbomben zahlreiche französische Einwohner getötet oder verwundet.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generals v. Limingen

Westlich von Rollet, südwestlich von Sokul und bei Wiczyn wurden russische Stellungen genommen. Westlich und südwestlich von Luc sind für uns erfolgreiche Kämpfe im Gange. An Gefangenen haben die Russen hier gestern 15 Offiziere, 1365 Mann, seit dem 16. Juni 26 Offiziere, 3165 Mann eingebüßt.

Bei der

Armee des Generals Grafen v. Bothmer

hat der Feind vergebliche südöstlich von Blumacz geführte Kavallerieattacken mit schweren Verlusten bezahlen müssen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Damen-Befleidung

Mädchen-Befleidung

Verkauf im ersten Stock
unfers Hauses

bis 1. August dieses Jahres

noch ohne Bezugsscheine

Preiswerte Angebote:

Weisse Kleider	25.00	13.75	8.75	5.00	1.50	
Blusen in weiss und farbig	8.75	5.90	3.90	2.90	2.45	1.50
Röcke aus guten Waschstoffen	7.50	5.90	4.50	3.50	2.45	
Mäntel aus Alpaka	26.50	19.75	14.75	8.00		
Phantasie-Mäntel aus Seide und Wollstoffen				9.75		
Seidene Jacken	36.50	28.50	24.50	19.75		
Jackenkleider aus Waschstoffen	20.00	15.00	10.00	5.00		
Jackenkleider aus Wollstoffen	36.50	26.50	19.75	16.50	7.75	
Schwarze Jackenkleider auch für Frauen, aus Cheviot und Kammgarnstoffen	35.00	26.50	19.50	15.00		
Mädchenkleider ^{in weiss} in weiss _{weisse} Stiefereikleider	7.90	5.90	4.90	3.90	2.75	
Knaben-Anzüge aus guten Strapazier-Waschstoffen	10.75	6.75	5.40	3.50		
Knaben-Hosen aus sehr soliden Waschstoffen				1.65		

H. LUBLIN

Sonntag, 2. Juli, nachmittags 3 1/2 Uhr

Rennen zu Magdeburg

u. a.

197

Preis der Stadt Magdeburg

Goldsammlung an den Eintrittskassen Für je 20 Mark Gold Freikarte Erster Platz oder 2 Mark Vergütung auf höhere Plätze.

Neben der Strassenbahnverbindung Alter Markt—Herrenkrug ist von 2 Uhr an Omnibusverkehr Askanischer Platz (vor der Königsbrücke) bis Herrenkrug eingerichtet.

Bis 1. August ohne Bezugsschein Damen-Garderoben Saden und Mäntel in Taffel, Seide und Mohr 16 Mk. und höher 200 Kostüme in sämtl. Farben Stoffen 18 Mk. und höher Mod. Blusen 1.50 Mk. und höher Sieverlings Etagegeschäft Jakobstraße 17, II.

Bermietungen.
5-Zimmer-Wohnung zu verm. Breiteweg 34, III.
Wohnung 450 Mk. Georgenstr. 6, v. II. an ruhige Mieter zum 1. Oktober.
Anfangsstr. 57 II. S. W. für einz. Leute sofort zu verm.
Buckauer Str. 5 Stbe., Kam., Küche mit Wohn. Mk. 640 Weberstraße 9. Seit Jahren Schuhmacher drin

Zigaretten in allen Preislagen verkaufen wir während des Krieges **Abgabestelle** **nur im Torweg** an Private 162 **Zigaretten-Fabrik** **Große Münzstraße 18 Magdeburg.**

Original Weck

Einkochapparate-Gläser
Einmachedosen mit Patentverschluss
Einkochkessel
— Junker & Ruh Gassparherde —
Eisschränke — Speiseschränke
Obstschränke und Horden
Waschmaschinen, Haushaltmaschinen



Solinger Stahlwaren von J. A. Henkels 328
Glas, Porzellan und Haushaltartikel
Breiteweg 196/97 **Walter Held** Breiteweg 196/97

Kaufe Pfandscheine sämtlicher Leihhäuser. Zahle für jede Mark Darlehen **bis 75 Pfg.** Max Götze, Königshofstr. 5.

Wilhelma

Sünder Straße 129
Montag den 3. Juli
Gr. Wohltätigkeits-Konzert
zum Besten der Hinterbliebenen des 1. Landsturm-Infanterie-Bataillons IV. 7.
ausgeführt von der Kapelle des 1. Landsturm-Infanterie-Bataillons Burg (Arenberg, Belgien). Direktion: H. Jödel.
Anfang abends 8 Uhr. Eintrittspreis 20 Pfg. (jedoch sind der Wohltätigkeit keine Schranken gesetzt.)
Bei ungünstigem Wetter findet das Konzert im großen Sommeraal statt.

Stadt Loburg

bringt seinen herrlichen, schattigen Garten in einladende Erinnerung.
Fran Ida Dürre.

Gentmannsstraße 2. verg. a. H. 2. 3. 1. 10. i. d. Nordstr. St. Wohn. D. 7. u. B 3530 an d. Exped. d. Bl.

Freilicht-Theater Salzquelle

Sonntag, 2. Juli, nachm. 3 1/2 Uhr, zu ermäßigten Preisen
Die zärtlichen Verwandten Lustspiel von Roderich Benedix.
Preise der Plätze: Tribüne 2.00, Parterre 1.—5. Reihe 1.50, 6.—10. Reihe 1.10, 11.—15. Reihe 1.00, 16.—20. Reihe 0.80, 21.—25. Reihe 0.50, Stehplatz 0.30 Mark.
Abends 7 1/2 Uhr zu regulären Preisen zum erstmaligen Auftreten die Tragödie eines Volkes von Karl Schönherr. 318
Montag den 3. Juli er. **Wieland, der Schmied** wegen Vorbereitung zu **keine Vorstellung.**

Grasemanns Gesellschaftsgarten.

Heute Sonntag
Konzert zum Besten des Roten Kreuzes.
Anfang 1/2 Uhr. Es laden ergeben ein Eintritt 15 Pfg.
Die Toraschische Kapelle. R. Euse.
Familien können Kaffee kochen.

Dampferfahrten

Magdeburg-Hohenwarthe-Niegripp
In Sonntagen
7 Uhr Hohenwarthe—Niegripp, 8 und 10 Uhr Niegripp—Hohenwarthe.
Montags 1.30, 2.30, 3.30, 4.30 Uhr Hohenwarthe, 2.30 bis Niegripp.
Ab Hohenwarthe 9.10, 10, 12, 2.30, 3.30, 4.40, 7.30 Uhr, ab Niegripp 8.30, 6 Uhr.
Bei hartem Verkehr wird nach Bedarf öfter gefahren.
Dienstag 7 und 2 1/2 Uhr ab Magdeburg—Niegripp.
Stettin & Lüdeke.

Herren-Anzüge nur prima Stoffe, anerkannt niedrige Preise. 3604
Erst für Maßarbeit, große Auswahl, Abänder. kostenl. M. Reuter, nur Bandstr. 1, 2. Et.
Zarte, kleine norwegische **Delikateß-Ringe** Pfund 75 Pfennig 3652
Sardinen Pfund 80 Pfennig
Am Dienstag nachmittag erhalte
Sauertohl, saure Gurken
R. Lehmann, Obenstedter Str. 47.

Alte Oberförsterei Biederitz

Sonntag den 2. Juli von 4 Uhr an
Militär-Konzert
26er, jugendl. des Vaterland. Frauenvereins Biederitz
Eintritt 20 Pfennig.

Stephanshallen

Direktion Rich. Froberg
Täglich abends 8 Uhr:
H. Stahners komische Kabinett
Kom. Inbuden Kom.
Original-Welltöns
Die schräge Schmiede
Karlson u. Loretta
Bemerkungsbuch.
Familien-Programm.

Viktoria-Theater

Sonntag den 2. Juli, nachmittags 3 1/2 Uhr, abends 8 Uhr.
Logierbesuch.
Abends 8 1/2 Uhr
Zante Tüschchen.
Planung und Färbung
Zante Tüschchen.
Sonntag den 2. Juli, 1 Uhr nachm. abends 8 Uhr.
Ein Falliment.

Sonntag den 2. Juli

7 und 10 Uhr, nachmittags 2 1/2 Uhr ab Seifersdorfersee (über Strombrücke links)
nach Hohenwarthe
Sonntag 7 1/2 Uhr.
G. Stahlberg.

Kaufe zum Export ge-wöhnliche u. gute, alte **Kanarienhähne** heute u. morgen im Hotel z. schwarzen Roß, Alie Neustadt, Sobesfortstraße 9. 3655

Vogelgesang.

Heute Sonntag sowie jeden Donnerstag
286
Konzert.
Die Rosen stehen in voller Blüte.

Wichtig für Mütterpflichtige

Der irische Komiker
Ein Späher durch das Scherenscheren für Kindererziehung.
Preis 70 Pfg.
Zu beziehen durch die Buchhandlung
Lüneburger u. Leipzig.

Kasino-Theater

Heute Sonntag — Hr. W. M. Euse.
Das große Juli-Programm
Passionsmärchen Erklärt
Barbarossa, Pörschke usw.
nach der Aufführung **Alles in einem und Gedächtnisleser.**
Kabarett u. Kabarettisten

Sonntag den 2. Juli

Kampferfahrten per **Albatros** nach **Grünewalde und Buschhaus.**
Abfahrt über die Sommerstraße nach 2. Freize, morgens 9 Uhr, nachmittags 2 1/2 Uhr. Rückfahrt mittags 1 Uhr, abends 6 Uhr.
Für und zurück 59 Pfennig, Kinder 30 Pfennig.
G. & P. Werscheck.

3 1/2 und 8 Uhr:
Das Dreiwälderthal
Nachmittags: Kleine Preise!

Lüneburger Str. 15 **FLORA** Lüneburger Str. 15
Sub.: Wilh. Krombach.
Großer schattiger Naturgarten und Veranden.
Sonntag den 2. Juli, ab 3 1/2 bis 9 Uhr:
Großes Militär-Konzert
Infanterie-Erlassbataillon 226.
Großes Programm. Eintritt 20 Pfennig.

Fredrichs Festsäle

An Sonntag den 2. Juli 1916
Großes Marine-Konzert
der 1. Flabern-Grüßabteilung der Kaiserl. 2. Marine-Division aus Süßwasser.
Musiker: C. Jantel.

Gute billige Lektüre!

Erzählungen, Novellen, Theaterstücke etc. enthalten
Meyers Volksbücher jede Nummer 10 Pfennig
Reclams Universalbibliothek jede Nummer 20 Pfennig
Hesses Volksbücher jede Nummer 20 Pfennig
Wiesbadener Volksbücher à 10, 15, 20 und 25 Pfennig.
Diese Bücher eignen sich vorzüglich zum Versand an unsere Feldgenossen an der Front und in Lazareten.
Immer vorzig in der
Buchhandlg. Volksstimme

Hecklingen.

Stadt Bernburg.
Restaurant, Café und Gesellschaftshaus.
Freudlicher Garten, Unterhaltungsanstalt.

Kammer-Lichtspiele

Heute:
Der Spieler eine äußerst spannende Erzählung in 4 Akten.
Die verhängnisvolle Bluse eine reizende Humoreske.
Die Kunst zu gefallen eine kolorierte Komödie.
Meister-Woche, die neuen Kriegsberichte.

Lindenhof.

Heute abends 8 Uhr, Sonntag den 2. Juli
Großes Militär-Konzert
Kaiserl. Infanterie-Regiment 64.
— Direktion: E. Vierung. —
Um zeitigen Besuch bitten
A. Wiegand. Eintritt 20 Pfg. E. Vierung.

Das neue Juli-Programm:

Georg Georgi, Humorist
Kovelli-Des, Gefangs-Lust
Alfred Grabmann, Komiker
Agathe Fürst, Soufrette
Herr Kruschke, Infanterist
Hanna Volkman, Sängerin
Georg u. Fürst, Original-Tanz
Grete Walke, Soufrette
Orchester-Leitung: Adolf Seiderer

Panorama-Lichtschau-spielhaus

Heute!
Gefühnte Schuld ein spannendes Drama in 3 Akten.
Nette Pflanzen ein Lustspiel in 3 Akten.
Wenn die Vergangenheit ihre Schatten wirft eine ergreifende Erzählung in 3 Akten.
Eito-Woche, die letzten Kriegsberichte.
Morgen Sonntag in beiden Theatern neues Monopolprogramm mit alleinigem Ernauführungsrecht.

Von unserem großen Vorrat

empfehlen wir:

Herrenkleidung

Jacketanzüge . . . M. 19.— bis 85.—
 Rockanzüge . . . M. 42.— bis 95.—
 Sportanzüge . . . M. 23.— bis 62.—
 Sportpaletots . . . M. 34.— bis 75.—
 Weinkleider . . . M. 3.50 bis 27.—
 Regenmäntel . . . M. 15.— bis 68.—

Preiswerte Winterkleidung

Leichte

Sommerkleidung

in Lüster und Waschstoffen
 für
 Herren und Knaben.

Riesenauswahl!

Knabenkleidung

Faltenanzüge . . . M. 8.— bis 45.—
 Blusenanzüge . . . M. 7.50 bis 35.—
 Rieler Anzüge . . . M. 15.— bis 35.—
 Jacketanzüge . . . M. 7.50 bis 35.—
 Schlupfanzüge . . . M. 7.50 bis 35.—
 Kittelanzüge . . . M. 7.— bis 25.—

Preiswerte Winterkleidung

319

Breiteweg 45/47 **H. Esders & Co.** Breiteweg 45/47

Arbeitsmarkt

Einen Schmiedegehilfen,
 tüchtig im Fußbeschlag, sucht
H. Fricke, Rutzschestraße 14

Bautischler gef. **Wiemard-**
 straße 21. 3651

Sucht **Erdbarbeiter**
 werden sofort eingestellt 3653
Van Stüsmann-Strömbrücke
Blume & König.

Schlosser-Gebrüder
 gesucht. Mitteldeutsche Kunst-
 schmiede, Nachtweide 89. 3647

Dienstmädchen
 fleißig, ehrlich, 18 bis 20 Jahre
 alt, möglichst vom Lande, zum
 15. Juli gesucht 382
Wübeder Straße 51, I.

Tüchtige Schwarzblech-Klempner
und Autogenschweißer 247
 bei hohem Lohn zu sofortigem Eintritt gesucht.
Carl Dietlein, Maschinenfabrik,
 verlängerte Inseleber Straße.

In unserer Maßschneiderei finden noch einige
erstklassige Großstückschneider
 auf Werkstatte und außer dem Hause dauernde Be-
 schäftigung bei hohen Löhnen. 221
H. Esders & Co.

Kupferringdreher und ältere Maschinen-
arbeiter sowie Schleifer
 stellt ein bei hohem Lohn 329
„ERGON“, Motorenfabrik,
 Sudenburg, Fichtestraße 29a.

Hausdiener
 (Radfahrer) sofort gesucht. 290
Adolph Michaelis, Ratswageplatz.

Arbeiter
 welcher mit Pferden umzugehen versteht,
 auf sofort gesucht.
Fricke, Pionierstraße 16.

Schmiede
 und erfahrene Dampfflugmaschinisten
 für sofort oder Mitte Juli gesucht 175
Böttcher, Magdeburg, Olivenstedter Straße 5, II.

Möbel auf Kredit

Kompl. Wohnzimmer, Schlafzimmer
 Küchen, einzelne Möbelstücke
 Betten — Spiegel — Teppiche
 Herren- u. Knaben-Garderobe
 auf bequeme Teilzahlung

Biener & Chusid

266 **Himmelreichstraße 23.**
 Kredit nach auswärts

Neue Kartoffeln

sind zentnerweise und einzeln von Sonnabend den
 1. Juli früh an zu haben. 254
Fricke, Rogätzer Straße 6.

Bis 1. August
ohne Bezugsschein.
Herren- und
Knaben-Anzüge
 liefern Erfas für Maßarbeit.
 Noch Vorrat aus prima
 Stoffen.
 Zurückgeleiste **12 Mk.**
 290 und höher.
Steverlings Etagegeschäft
Jacobstraße 17, I.

Welche unabhängige Frau be-
 teiligt sich an einem Lebens-
 mittelgeschäft mit Rolle in
 schöner Lage. Offerten unter
 M F 3657 an die Expedition
 dieses Blattes. 3657

In der Wasserstraßenstraße
 1, 20 Mk. für Zucker und Salz
 bestimmt, gefunden. Abzuholen
Rogätzer Str. 79, Hof II, I.

Ehrenerklärung.
 Die von mir unbedacht ausge-
 prochenen Äußerungen über Frau
 Heyer nehme ich mit Bedauern
 zurück. **Frau Gertrud Mann**
 3654 **Kurfürstenstraße 10.**

Phonola preiswert zu
 verkaufen
Breiteweg 34, III. 3650

Ein eleg. Kinderwagen billig zu
 verkaufen Weinstraße 5a, I Str.

Zahn-Atelier
Alex Friedländer
 297 **Breiteweg 103**
 gegenüber d. Zentraltheater
 Sprechstunden von 8-12 und 2-7 Uhr.

Sozialdemokr. Verein
Magdeburg.
Nachruf.
 Am Mittwoch starb unser
 langjähriges treues Mitglied,
 der Kohlenhändler
Johann Rump
 im Alter von 61 Jahren an
 Herzschlag.
 Ehre seinem Andenken!
Der Vorstand.

Sozialdemokratischer Verein Magdeburg

Heute ging uns die erschütternde Nachricht zu, daß unser bis-
 heriger zweiter Vorsitzender, Genosse

Paul Baumann

als Opfer des Weltkriegs auf dem östlichen Kriegsschauplatz im Alter
 von 37 Jahren gefallen ist.
 Seit der Aufnahme seiner Tätigkeit als Beamter des Metall-
 arbeiter-Verbandes in Magdeburg hat er in treuer Pflichterfüllung auch
 seine volle Kraft für die Partei eingesetzt, die ihn in den Vorstand
 berief. Hier zeichnete er sich nicht nur durch seine Sachkenntnis und
 Umsicht, sondern ebenso sehr durch seine treue Kameradschaftlichkeit
 aus. Nun hat ihn der Weltkrieg uns nach kurzer Schaffenszeit in
 unserer Mitte entrisen. Damit ist ein Kämpfer dahingegangen, der
 dem Proletariat und der gesamten Menschheit noch hervorragende
 Dienste hätte leisten können. Die Sozialdemokratie Magdeburgs wird
 seiner stets in Ehren gedenken.
Der Vorstand.

Am 26. Juni fiel in den Kämpfen im Osten mein
 lieber Mann, meines Sohnes treusorgender Vater
Paul Baumann
 Landsturmann im Inf.-Regt. 352, im 38. Lebens-
 jahre
 Leipzig, Zwickau, Magdeburg, den 1. Juli 1916.
 Für die trauernden Hinterbliebenen:
Witwe Anna Baumann.



Deutscher Metallarbeiter-Verband Verwaltung Magdeburg.

Völlig unerwartet und deshalb um so härter trifft uns die Nach-
 richt, daß unser Kollege

Paul Baumann

in den Kämpfen um Dünaburg am 26. Juni ein Opfer dieses entsetz-
 lichen Völkermordens geworden ist.

Nach Frau und Kind werden wir durch diesen Verlust auf das
 schwerste getroffen. Paul Baumann hat von seinem Eintritt im Jahre
 1899 an seine ganze Kraft in den Dienst unsrer Sache gestellt. Sein
 großes Wissen, verbunden mit Energie und seltener Initiative, brachte
 ihn schon in Leipzig in hohe Vertrauensstellungen der politischen und
 gewerkschaftlichen Organisation. Dann beriefen ihn die Kollegen von
 Zwickau und Werdau zu ihrem Geschäftsführer und heute vor 4 Jahren
 folgte er dem einstimmigen Rufe der Magdeburger Mitglieder, die ihn
 gleichfalls zum Geschäftsführer gewählt hatten.

In diesem größtem Wirkungskreis hat Paul Baumann seine Fähig-
 keiten in bester Weise entwickelt. Was er geleistet, wissen die Mit-
 glieder, die mit uns, denen er ein lieber Freund und treuer Genosse
 geworden war, auf das schmerzlichste durch seinen Tod bewegt sind.

In der Ehrenliste der Besten unsers Verbandes wird Paul Baumann
 dauernd verzeichnet bleiben.
Die Ortsverwaltung.



Sozialdemokratischer Verein Magdeburg

Heute ging uns die erschütternde Nachricht zu, daß unser bis-
 heriger zweiter Vorsitzender, Genosse

Paul Baumann

als Opfer des Weltkriegs auf dem östlichen Kriegsschauplatz im Alter
 von 37 Jahren gefallen ist.

Seit der Aufnahme seiner Tätigkeit als Beamter des Metall-
 arbeiter-Verbandes in Magdeburg hat er in treuer Pflichterfüllung auch
 seine volle Kraft für die Partei eingesetzt, die ihn in den Vorstand
 berief. Hier zeichnete er sich nicht nur durch seine Sachkenntnis und
 Umsicht, sondern ebenso sehr durch seine treue Kameradschaftlichkeit
 aus. Nun hat ihn der Weltkrieg uns nach kurzer Schaffenszeit in
 unserer Mitte entrisen. Damit ist ein Kämpfer dahingegangen, der
 dem Proletariat und der gesamten Menschheit noch hervorragende
 Dienste hätte leisten können. Die Sozialdemokratie Magdeburgs wird
 seiner stets in Ehren gedenken.
Der Vorstand.

Nur
Alte Ulrichstraße 14 u. 15

befindet sich Magdeburgs weitläufigstes Krebshaus der Firma **S. Osswald**. In diesen beiden Säulenhallen unterhalte ich in den vergrößerten Geschäftsräumen in 4 Etagen eine große Auswahl in kompletten Wohnzimmern, Schlafzimmern, Speisezimmern, Küchen, Einzeilmöbeln und Polsterwaren und verkaufe auch während der Kriegszeit zu den günstigsten Zahlungsbedingungen.

Auf Kredit!

Möbel!

Stube und Küche

- Anzahlung
- 1 Bettstelle
 - 1 Matratze
 - 1 Kleiderschrank
 - 1 Tisch, 4 Stühle
 - 1 Spiegel
 - 1 Küchenbüfett
 - 1 Küchentisch
 - 2 Küchenstühle
- 15**
- bis 25 Mark
 Wochenrate 1.50 Mark

2 Stuben und Küche

- Anzahlung
- 2 Bettstellen
 - 2 Matratzen
 - 1 Kleiderschrank
 - 1 Tisch, 4 Stühle
 - 1 Sofa, 1 Spiegel
 - 1 Spiegelschrank
 - 1 Küchenbüfett
 - 1 Küchentisch
 - 2 Küchenstühle
- 25**
- bis 35 Mark
 Wochenrate 2.00 Mark

2 Stuben und Küche

- Anzahlung
- 2 Bettstellen
 - 2 Matratzen
 - 1 Kleiderschrank
 - 1 Waschtisch
 - 1 Bettsofa
 - 1 Tisch
 - 1 Sofa
 - 6 Stühle
 - 1 Spiegelschrank
 - 1 Spiegel
 - 1 Komod
 - 1 Küchenbüfett
 - 1 Küchentisch
 - 2 Küchenstühle
- 40**
- bis 50 Mark
 Wochenrate 3.00 Mark

2 Stuben und Küche

- Anzahlung
- 2 hohe Bettstellen
 - 2 Spinnmatrasen
 - 2 Auflegematten, 2 St.
 - 1 Kleiderschrank in Natur- und Spiegelglas
 - 2 Nachttische in Natur
 - 1 Kleiderschrank
 - 1 Tisch, 6 Stühle
 - 1 Sofa
 - 1 Truhenkasten in Komode
 - 1 Komod mit Spiegel
 - 1 Küchenbüfett
 - 1 Küchentisch, 2 Stühle
 - 1 Waschtisch
 - 1 Küchentisch, 1 Tisch
- 70**
- bis 80 Mark
 Wochenrate 4.00 bis 5.00 Mark

Eleg. Anzüge und Paletots

für Herren und junge Herren, aus besten Stoffen, in guter Verarbeitung und moderner Ausführung

Anzahlung 12.00 15.00 18.00 20.00 u. 25.00 Mk.

Knaben- und Kinder-Anzüge

Anzahlung von 3.00 Mark an.

Beste Kostüme, Kostümhüllen, Tuffet-Jacken u. -Röcke mit kleiner Anzahlung.

S. Osswald

Barren-Kredit-Gesellschaft

14 u. 15 Alte Ulrichstraße 14 u. 15

Eingang nur Nr. 14.

Kredit noch auswärts!

Samstag von 11 bis 1 Uhr geöffnet!

Achten Sie genau auf unsere Firma!

Auf Stahlernem Rob

20 Wanderfahrten in die Umgebung Magdeburgs

geführt mit 30 Kartenlagen und einer Reisebegleiterin

Preis 1.00 Mk. Preis 1.00 Mk.

Buchhandlung Volksstimme



Lampen-Fabrik
 für Gas und Elektrisch
 Gaslampen von 2.50 an
 Elektrisch von 1.50 an
 Installation für Gas und Elektrisch
 Maschinenbau
 F. Falkenburg
 H. Kaebe

Neuste Schlager
 Dreizehnerhaus-Platina
 Kauf und Miete

Schallplatte
 Auf der alle eine neue Platte

Pabst
 Berliner Str. 29,
 Zweiter Musik-
 laden vom Breiten
 Weg linker Hand
 Alle Ersatzteile und
 Reparaturen.

Waffelfett Band 1.90
 Herrn Musche, Wilhelmstr. 11.



Waffelfett Band 1.90
 Herr Musche, Wilhelmstr. 11.

Maschinenbau
 bietet unsere Kriegsmaschinen Tag und Nacht sicheren Schutz gegen Plagen, Mücken und andere Krankheitsüberträger. Passend für Heim- u. Militär. u. für jede Truppenart. Aus leichtem Metall. Gewicht nur 25 Gramm.

Nettopreis M. 3.50 pro Stück.

Versand ins Ausland jede Adresse gegen Vorauszahlung v. M. 4.70 inkl. Verpackung.

Alleinvertrieb für Magdeburg u. Umgebung
F. FALKENBURG
 (Inhaber Fritz Hüfner)
 Alte Ulrichstraße Nr. 15
 Fernruf Nr. 2548.

Große Vorräte

in allen Abteilungen, besonders in
Damen-, Herren-, Kinder-Konfektion
Noch preiswerte Angebote
 vor Ausgabe der Kleiderkarte am 1. August.



Herren- und Knaben-Konfektion

Herren- und Jünglings-Anzüge 52.00 bis 14.50
 Herren- und Jünglings-Paletots dtl. u. Sportform 52.00 bis 22.00
 Herren- u. Jünglings-Weinleider sehr schöne Streifenmuster 17.00 bis 3.50

Gummimäntel, Regenmäntel, Boyener Mäntel, Pelermäntel, edelm. Fabrikate, praktische Kleidung für die Reise.

Waldjoppen f. Herr. 11.00 b. 1.95
 Waschanzüge und -hosen sehr preiswert

Lüster-Sakkos

schwarz und farbig

Knaben-Stoffanzüge, neue Formen 24.00 bis 5.00
 Knab.-Waschanzüge noch jede Preis-Blusen, -Hosen / Lage vorrätig
 Filzhüte, schwarz und farbig
 Strohhüte, verschiedene Formen
 Sportmützen, Prinz-Geurich u. Fliegermützen f. Herren u. Knaben
 Pfadfinder- u. Jungmannschafts-Anzüge

Damen- und Mädchen-Konfektion

Bovelin-Mäntel, helle Farben, in allen Größen 30.00 26.00 22.50 19.00 17.50
 Schwarze Tuchmäntel, gute Stoffe, mit und ohne Futter 50.00 38.00 32.75 28.00 24.75

Sommer-Kostüme, mit Glockenschöß und Laichenrock 52.00 44.00 38.75 36.50
 Noire- u. Colonne-Jacken, große Auswahl, sehr solide Preise

Farbige Sportjassen, Sommer und Herbst zu tragen 28.00 24.50 18.75 11.75

Kostüm-Röcke in Leinen, Cheviot u. andern farb. Stoffen, für jede Figur passend sehr günstig

Weißer Blusen in Watist und Boile, geschmackvolle Verarbeitung, ganz gefittete Vorderseite, große Auswahl 19.75 16.00 12.75 8.00 4.50 2.25

Regen- und Gummimäntel, Kinder-Kleider u. Mäntel

für jedes Alter

Schuhwaren

Braune Herr.-Chevreau-Agraffenstiefel, Lederform u. ohne Lederkappe 17.50 16.75 13.25
 Weiße Leinen-Schnür- u. Spang.-Schuhe, in braun u. weiß, Abjagen 9.75 7.50 6.50 5.95
 Braune und schwarze Sandalen aus gutem Rindleder 31 bis 35 5.35 27 bis 30 4.50 23 bis 26 3.95

Braune Damen-Chevreau-Schnür- und Knopfschuhe, moderne Form 13.75 12.95 9.25
 Braune und schwarze Kinder-Stiefel mit und ohne Fleck . Größe 18 bis 22 3.15 2.95 2.45
 Braune und graue Turnschuhe mit Lederzipse u. Fleck 31 bis 35 2.25 27 bis 30 1.95 24 bis 26 1.55

Kaufhaus Adolph Michaelis

290 Ratswageplatz 1/2, an der Fontäne.

Einkoch-Apparate

mit Thermometer,
 prima Einkoch-Gläser empfiehlt 275

Eduard Wild
 Sauerburg, Halberstädter Str. 46.

Steifhosen

von Sonntagströcken abwärts, für im Hause lebende Herren, in Leinwand- u. Stoffen für 10 Mk. in Leinwand- u. Stoffen für 20 Mk. Porto. Die Hosen kosten 1.- bis 2.50 Mk. und werden bei mir gratis verschifft. Die verschiedenen Hosen werden mit oder ohne Hemden 1/4 Stunden geliefert. mit der Adresse befehlt und ohne jede Verpackung der Post übergeben.

Herrn Musche, Wilhelmstr. 11.

Teppiche

von 11 Mk. an in sämtlichen Farben, darunter auch gepolte mit kleinen Teppichen, sehr für die Hälfte.

Jakobstraße 17, 1. Etg.

Spargel

täglich 2 mal frisch zu haben 3607

Heidelbeeren

täglich frisch nach Tagespreisen

Gurken

von 30 Hfg. an

Carl Julius Braun

Buckau, Schönebecker Straße 48. 260
 Lederausschnitt, Lederwaren, Schuhmacher-Bedarfsartikel
 Billigste Preise!

Möbel

Spezialhaus Friedrich Lorenz

(Inh. Carl Beyerling) 268
 Peterstr. 17 Telephon 1103 Peterstr. 17
 empfiehlt ohne Preisanschlag

- | | |
|---|--|
| <p>1 Wohnzimmer, nußb.</p> <ul style="list-style-type: none"> 1 Kleiderschrank mit Bergelung u. Messinggäulen 1 Bettsofa mit Spiegel und Messinggäulen 1 Truhenkasten, geschliffen, mit runder Stufe 1 Auszugstisch mit Stegverbindung 4 Stühle, modern geschliffen 1 Umbanjosfa, mod., n. Wahl <p>1 Schlafzimmer
 satin oder eiche</p> <ul style="list-style-type: none"> 1 Schrank, 3teil., m. Spiegel und Bergelung 2 Bettstellen, modern, mit Futtermatten 2 Bel. Haupt- u. Nebenbetten 1 Waschtisch mit modernem Porzellan und Spiegel 2 Nachtschänke m. Karosportl. 2 Stühle, Jugendstil 1 Handtuchhalter <p>1 Küche, naturpoliert</p> <ul style="list-style-type: none"> 1 Büfett mit Bergelung 1 Anrichte mit Zinblech 1 Tisch mit Eideplanke 1 Rahmen, modern 1 Handtuchhalter 2 Stühle mit Patentfüß <p>für nur 750 Mk.</p> | <p>1 Wohnzimmer, nußb.</p> <ul style="list-style-type: none"> 1 Kleiderschrank, nußbaum, geschliffen 1 Bettsofa mit Spiegel, nußbaum, geschliffen 1 Truhenkasten, geschliffen, mit Stufe 1 Sofa oder Auszugstisch 4 Stühle mit Füßern 1 Plüschsofa nach Wahl <p>1 Schlafzimmer</p> <ul style="list-style-type: none"> 1 Schrank mit Spiegel 2 Bettstellen, modern 2 Matratzen 1 Waschtisch mit Porzellan und Spiegel 2 Nachtschänke m. Porzellanplatte 2 Stühle, modern 1 Handtuchhalter <p>1 Küche, silbergrau ujm.</p> <ul style="list-style-type: none"> 1 Büfett mit Bergelung 1 Anrichte 1 Tisch mit 3 Rasten 1 Handtuchhalter 2 Stühle <p>für nur 575 Mk.</p> |
|---|--|

Transport frei durch eigene Gaspans, auch nach außerhalb.
 Auf Wunsch bequeme Zahlungsweise.
 122 von Lohndir. - Geschlossen in dem Geschäft.

Mobilmachungs-Ausschuß
vom Roten Kreuz



Städtisches Wohlfahrtsamt
Magdeburg

Die 11. monatliche Hausammlung

321

beginnt

am 9. Juli 1916.

Sie dient diesmal einem besondern Zwecke.

Viele Tausende von Kriegs- und Zivilgefangenen leiden in Feindesland Not und Entbehrungen; ihnen soll Hilfe und Erleichterung ihres Loses gebracht werden. In ganz Deutschland wird eine Volksspende für sie in diesen Tagen gesammelt.

In unsrer Stadt soll der Gesamtertrag der Juli-Hausammlung diesem Zwecke dienen.

Gedenket derer, die in feindlicher Fremde, in bitterer Einsamkeit, in herbem Leid und in drückender Entbehrung leben müssen; ihnen zu helfen, ist Ehrenpflicht!

Der Mobilmachungs-Ausschuß vom Roten Kreuz.

Der Nationale Frauendienst veranstaltet am Sonntag den 2. Juli, abends 8 Uhr, in der Aula der Luisenschule, Breitenweg 199/200, einen vaterländischen Unterhaltungsabend für Frauen und Mädchen. Gäste sind herzlich eingeladen.

Vom 1. Juli d. J. an werden die Gebühren für das bahnamtliche An- und Abrollen der Eil- und Frachtkübeln in Magdeburg Hauptbhf. anderweit festgesetzt. Näheres ist aus den bei den Abfertigungen aushängenden Besamtmachungen ersichtlich. Magdeburg, im Juni 1916. Königl. Eisenbahndirektion.

EIER 1 Pfd. Wasserglas 20 Pf. konserviert 2 Schock 1/4 Jahr. Herm. Musche, Wilhelmstr. 11.

Fliegenfänger
in la. freier Leistung hat einen großen Posten an Wiederverkäufer billig abzugeben
Carl Friedr. Schmidt, Magdeburg
Prälatenstraße 21 (Nähe Ulrichstraße)
Fernsprecher 947.

327

Unwiderruflich letzte, nie wiederkehrende Gelegenheit!
Nur noch ganz kurze Zeit dauern die

Riesenmassen-Verkäufe von

Emaillierwaren.

Mehrere große Wagenladungen treffen Montag den 3., Mittwoch den 5. und Freitag den 7. Juli wieder ein. Alle Haus- und Küchengeräte in größter Auswahl fabelhaft billig. Um das kolossale Lager zu räumen und Platz für die neuen Sendungen zu schaffen, sollen sämtliche Waren zu bisher nicht dagewesenen niedrigen Preisen verkauft werden.

Jede kluge Hausfrau eilt nach dem **großen Laden Breiteweg Nr. 193/194** gegenüber der Steinstraße, um ihren Bedarf in Emaillier-Geschirr auf Jahre hinaus noch zu decken. **Kein Kaufzwang!** Geschäftsprinzip: Je größer der Umsatz, desto kleiner die Preise! **Alles zum Aussuchen!** **Neu eingetroffen:** Hand-Waschkessel, 60-75 cm, Eimer, Bäder- u. Waschwannen, Wasch- u. Kochtöpfe, Wasser-keffel, Tuppen, Gemüse- und Teigschüssel, Kartoffeldämpfer, Toilettenreimer, Fischkocher, Spargelkocher u. u. a.

Edmund Endert aus Halle a. d. S.

Besohlen Sie Ihre Schuhe selbst
mit Sohlenschoner

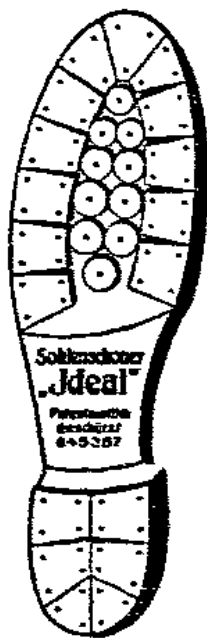
„IDEAL“

patentamtlich

geschützt

326

Spart Leder
und Geld
und ist
elegant und
dauerhaft!



Fordern Sie
ausdrücklich
Sohlenschoner
„Ideal“

Nur in Kartons in 3 Stärken erhältlich
schwach 0.95 mittel 1.15 stark 1.25

A. Heine, 19 Olivenstedter Straße 19

Generalvertreter für den Regierungsbezirk Magdeburg
Vertretungen werden noch vergeben.

Reichsdeutscher Obst- und Gemüse-
händlerverein, Sitz Magdeburg, E. V.

Ab heute werden die Mitgliedsarten verausgabt. Mitglieder, welche Kartons beziehen wollen, müssen bei Empfangnahme der Mitgliedsarte die Bankquittung vorzeigen. Die Ausgabe geschieht im Kontor des Vereins, Kasensprung 12.

Verkaufsräume für Mitglieder befinden sich:

Königsberg 9a
Alt-Fermerstraße 96
Sohlförststraße 9
Goldschmiedebude 3 u. 4
Lübecker Straße 16
Große Diebstorfer Straße 226
Kapelstraße 2a

Verkaufszeit für Mitglieder ist von 8 bis 12 und 3 bis 6 Uhr nur wochentags. Jedes Mitglied hat so viel leere Säcke abzuliefern, als es Zentner kauft. 8637
Der Vorsitzende.

Delfarben 271 fertig Pfd. 1.40

Radfarben fertig Pfd. 1.50

d. alte bekannte gute Friedensware (kein Firn-Erz.) f. Fußböden, feine Möbel, Türen, Fenster, Wand- oder Eisen-Anstriche jeder Art.
Herm. Musche, Wilhelmstr. 11

Zigarren

zu Originalpreisen. Gr. Auswahl in Zigaretten, Rauch- u. Kautabak.

Frau E. Giesike, Burg, Markt 4.

Kräutze!

Juden der Ausschlag geheilt in zwei Tagen ohne Berufshörung schmerzlos, geruchlos, jucklos. Hilft in den ältesten Fällen!
Bochum 197, Kortumstraße 13, l. Versand nach ausw. unauflöslich. **Wichtige Preise, Personenzahl** angeb. **Wann vor wertl. Mitteln.**

A. Karger

Gr. Markt-
straße 8

Ecke Jakobstraße 46

Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Diwanddecken, Läufer
Steppdecken, Badelaken, Badehandtücher, Bademäntel

Damen-Konfektion in schwarz u. farbig

Mäntel, Röcke, Lodenmäntel und -Kragen

Seidenstoffe für Kleider und Blusen

in noch guter Auswahl.

329

Möbel Auf Betten

Teilzahlung

erhält jedermann auch nach auswärts mit kleiner Anzahl.

kompl. Einrichtungen von 250 bis 3000 Mk.

Magdeb. Möbel-Waren-Kredithaus G. m. b. H.

Herm. Liebau Breite-
weg 127, 1

Spiegel Eingang
Schrothorfer Str. Polsterwaren

Geschäfts-Verlegung wegen Vergrößerung

nach Alte Ulrichstraße 11.

292

Ein Ereignis für Magdeburg bildet die heutige Neueröffnung meines seit 44 Jahren bekannten

Möbel- und Waren-Kredithauses

A. Friedländer früher Breiteweg 118 **jetzt nur Alte Ulrichstraße 11.**

Meine alten Räumlichkeiten entsprachen der Ausdehnung meines Geschäftsbetriebs nicht mehr, und ist es mir **nur** in meinem neuen Geschäftshaus **Alte Ulrichstrasse 11** möglich, mein aussergewöhnlich grosses **Möbel- und Polsterwarenlager, ganze Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, einzelne Möbel, Küchen, Betten, Teppiche, Manufakturwaren, Damen- und Herren-Garderobe** in einfachster als auch in allerfeinster Ausführung so übersichtlich aufzustellen, dass es jedermann leicht fällt, dasselbe zu besichtigen. — Alle meine werten Kunden und solche, die es werden wollen, lade ich hiermit zur freien Besichtigung ohne jeden Kaufzwang meiner mordenen **Riesen-Möbelausstellung ein.**

Trotz des Krieges gebe ich jedermann **Kredit**, auch nach auswärts, **zu erleichterten Zahlungsbedingungen.**

A. Friedländer

ältestes Möbel- und Waren-Kredithaus am Platze

jetzt nur Magdeburg, Alte Ulrichstr. 11.

Gegenüber der Ulrichskirche. Achten Sie genau auf meine schwarz/weissen Schilder. Gegründet 1872.

Sonntags geöffnet von 11 bis 1 Uhr.

Leser und Leserrinnen, deckt eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

Umfärben

von Stoffen nicht gangbarer
Farben in gangbare
übernimmt bei schnellster Lieferung und billigster
Berechnung 220

Aug. Leis Nachf.

Färberei und chem. Reinigung.

Grasse Diesdorfer Strasse 86. Tel. 1105.

jeder Art

Nach der Bestandsaufnahme

meines großen Konfektionslagers empfehle ich, solange Vorrat, Kostüme, Mäntel in Seide, Noire, Gummi, Summiin, Wettermäntel, ebenso schwere schon für Herbst und Frühjahr. Kindermäntel, Wintermäntel empfehle zu kaufen in Astrachan, Plüsch und noch guten Flauchstoffen. Sportjaden und der Rest der Sommerwaren wird zu äusserst günstigen Preisen verkauft.

Mäntelhaus Nates Schloß, Magdeburg

S. Groß Witwe

310

Breiteweg- u. Gr. Münzstraßen-Ecke, Eing. Gr. Münzstraße, 1. Stog.

Am 4. Juli beginnen neue Tages-, Abend- und Sprachen-Kurse

Anmeldungen können täglich erfolgen. Prospekte werden kostenfrei versandt.

Jenny Bruck

verantwortlich gepr. Lehrerin

Direktion:

Alfred Bruck

Kassierer und Handelslehrer.

Bruck's höhere Handelsschule

Fernsprecher 1242

MAGDEBURG

Wilhelmsstraße 1, I.

Achtstündiger, nicht fünfständiger Arbeitsplan.

Vormittags.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntag
7-8	Buchführung	Deutsch	Buchführung	Deutsch	Buchführung	Deutsch
8-9	Buchführung	Rechnen	Buchführung	Rechnen	Buchführung	Rechnen
9-10	Fremdwär.	Rundschreiben	Kontocorrespondenz	Rundschreiben	Fremdwär.	Rundschreiben
10-11	Stenographie	Korrespond.	Stenographie	Korrespond.	Stenographie	Korrespond.
11-12	Fachlehrer	Handelsrecht	Fachlehrer	Wechselrecht	Handelsrecht	Wechselrecht

Nachmittags.

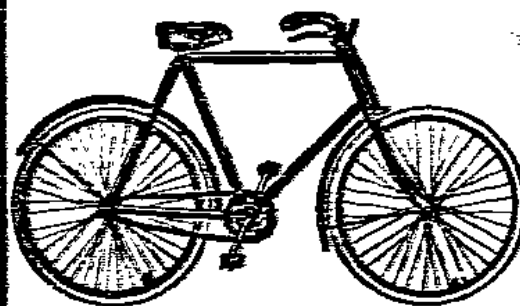
1-3	Schönheitslehre	Schönheitslehre	Schönheitslehre	Schönheitslehre	Schönheitslehre	frei
3-4	Maschinenlehre	Maschinenlehre	Maschinenlehre	Maschinenlehre	Maschinenlehre	frei
4-5	da	da	da	da	da	frei

Anmeldungen täglich, auch Sonntags.

Elektrische Lichtanlagen und Lampen

auf Wiede. — Ersatz für Spiritus-Flüßlicht.

Magdeburger Elektrizitäts-Gesellschaft Thormeyer & Co., 202 Breiteweg 202. 306



Schlüsselschlösser u. Nähmaschinen

291 von Witter & Co., Bielefeld

Alleinvertretung.

Allright, Panzer- und Post-Räder.

Fahrrad-Zubehörteile.

W. Röber, Magdeburg, Schönebeckstraße 4.

Kauf hat Franz Koch

bietet billigst & Verkauf an:

Pianos

Fahrräder: Nähmaschinen

Saig- u. Dringmaschinen

goldene und Taschenuhren

silberne

Banduhren, Uhrketten

aller Art, goldene Ringe,

Prüfungsringe sowie sonst.

Schmied- u. Silberfächer,

Barometer, Eperngläser

und verschiedene andere

gegenstände.

Die Verkaufsräume sind im

Leihhaus völlig getrennt

daher ungehindert Gelegenheit

zu billigem Einkauf.

Früher Weinflaschen

jetzt

Leiterstr.

In meiner Leihhaus-Abteilung werden Gegenstände fast aller Art sowie ganz Barrenposten zu höchsten Preisen beliehen.



Beste 192

Elbe-Kohlenkontor

Kaiserstrasse 37. Telefon 1908.